

## **GV 2018**

### **Jahresbericht 2017 der Präsidentin**

#### **1. Einleitung / Arbeitsweise des Vorstandes**

Seit der letzten Generalversammlung hat sich der Vorstand der Kita fünf Mal zu ordentlichen Sitzungen getroffen. Bei der ersten Sitzung im April 2017 haben wir uns neu konstituiert.

Priska Dellberg Chanton hat das Präsidium übernommen und ist auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Simone Steffen Stump hat sich für das Vizepräsidium zur Verfügung gestellt. Jennifer Ruppen führt das Ressort Betrieb, Peter Luggen das Ressort Personal. Hugo Treyer hat sich bereit erklärt, weiterhin die Verantwortung für die Finanzen zu übernehmen. An den Sitzungen nimmt wie bisher auch der Gemeinderat Mathias Bellwald teil, als Vertreter der Standortgemeinde Brig-Glis.

Zusätzlich zu den ordentlichen Vorstandssitzungen gab es regen Austausch zwischen verschiedenen Mitgliedern des Vorstandes mit der Betriebsleitung, mit Vermietern von Liegenschaften und verschiedenen Dienstleistern. Um den gesetzlichen Rahmen der Kita besser verstehen zu können, haben wir uns Ende Juni zudem mit Nicole König ausgetauscht. Sie ist beim Amt für Kinderschutz des Kantons Wallis Ansprechpartnerin für die Kindertagesstätten im Oberwallis.

Im September haben wir zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen Löhne und Tarife beschäftigen. Diese treffen sich in regelmässigen Abständen ausserhalb der Vorstandssitzungen. Erste Erkenntnisse dieser Arbeitsgruppen sind im Kapitel 6 (Prioritäten des Vorstandes/Ausblick) dieses Jahresberichts ausgeführt.

#### **2. Jubiläum der Kindertagesstätte**

Das Jubiläumsfest der Kindertagesstätte am 10. Juni 2017 war ein voller Erfolg: Dank sehr engagierten Mitarbeiterinnen konnten wir an diesem schönen Sommertag viele Kinder glücklich machen. Die beiden Co-Leiterinnen werden in ihrem Jahresbericht ausführlich davon berichten. Für den neuen Vorstand war dieses öffentliche Geburtstagsfest eine willkommene Gelegenheit, um neue Kontakte mit Mitarbeiterinnen und Eltern zu knüpfen.

Ausbezahlt hat sich auch die Medienarbeit: Radio Rottu, Kanal 9 und der Walliser Bote haben breit über den Anlass berichtet. Die Gründerin und Co-Leiterin der Ringelreija, Claudia Volken, war zudem Gast beim Frontal-Interview der Rhone Zeitung.

Damit konnten wir die Pionierrolle der Kindertagesstätte ins öffentliche Bewusstsein rücken: Die Ringelreija war vor 30 Jahren die erste Kindertagesstätte in der Region.

### **3. Zusammenarbeit mit Dienstleistern**

Seit dem 1.1.2015 ist die Aproa AG auf Mandatsbasis zuständig für die Führung der Buchhaltung, die Erstellung der Jahresrechnung sowie die Personaladministration der Kindertagesstätte. Im letzten Betriebsjahr haben wir diese Zusammenarbeit überprüft und neu ausgehandelt.

Wir sahen uns dazu veranlasst, weil es Unklarheiten gab in der Aufgabenteilung zwischen dem Backoffice der Kita und des Treuhandbüros. Das führte zu Doppelspurigkeiten und kleineren Missverständnissen. Zudem wurde die Komplexität der Lohnbuchhaltung bei der Offerte im Jahr 2014 unterschätzt. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass sich der damals offerierte Kostenrahmen als viel zu tief herausgestellt hat. Der Vorstand konnte nun einige Unstimmigkeiten klären und hat sich mit dem Treuhandbüro per 1.1.2018 auf ein neues Kostendach für dieses Mandat geeinigt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

### **4. Neue Räumlichkeiten**

Durch die vielen Anmeldungen für den Mittagstisch gab es zusätzlichen Platzbedarf am Tagesplatz Rafji. Konkret bestand der Bedarf nach einem zusätzlichen Mittagsraum für Dienstag und Freitag. Dieser hat uns die evangelische Kirchgemeinde Brig-Glis in einem Nebengebäude zur Verfügung gestellt. Ausserdem haben wir die Mitbenutzung der Küche vertraglich geregelt. Der Mietvertrag wurde rechtlich überprüft durch unseren Anwalt Patrick Ruppen und im Juni 2017 unterzeichnet.

### **5. Rechtsfall Bundessubventionen**

Am 8. Februar 2018 hat das Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde unseres Vereins teilweise gutgeheissen. Der Trägerverein

hatte sich gegen einen abschlägigen Subventionsentscheid des Bundes gewehrt.

Zur Vorgeschichte: Der Verein Ringelreija hatte Ende Mai 2015 einen Finanzierungsbeitrag beim Bund beantragt, weil er eine zweite Tagesstätte mit Mittagstisch in Brig eröffnete - zusätzlich zum bestehenden Angebot in Glis. Das Bundesamt für Sozialversicherungen bestritt einen Bedarf mit der Begründung, die Überbelegung beim Mittagstisch könne mit ungenutzten Kapazitäten aus dem Vormittag und dem Nachmittag ausgeglichen werden.

Das Bundesverwaltungsgericht hat den abschlägigen Subventions-Entscheid nun aufgehoben: Die Richter argumentierten, es liege auf der Hand, dass ein Kind das Mittagessen um die Mittagszeit erhalten müsse. Zudem sei jedes Modul einzeln subventionsberechtigt. Dies bedeutet, dass das Bundesamt für Sozialversicherung unser Gesuch neu beurteilen muss.

Wie sich das finanziell auswirken wird, ist noch offen. Anwalt Patrick Ruppen hat ein neues Gesuch gestellt, dass auf den neuesten Zahlen basiert: Wir werden auf das neue Schuljahr (2018/19) hin in Brig 36 Plätze (bisher 24) zur Verfügung stellen, in Glis ebenfalls 36 Plätze (bisher 30). Das kantonale Jugendamt hat diese neuen Bedarfszahlen bereits mündlich bestätigt.

## **6. Prioritäten des Vorstandes/Ausblick**

Die Kita ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Gemeinde Brig-Glis – wir beschäftigen im Moment 46 Angestellte, davon 28 Frauen und Männer in Vollzeit, die übrigen in Teilzeit (Stand März 2018).

Als sich der neue Vorstand in die Thematik eingearbeitet hat, wurde bald klar: Die Löhne der Angestellten sind sehr tief im Vergleich mit vergleichbaren Branchen im Sozialbereich, etwa in der Alterspflege. Das ist ein landesweites Phänomen: Allerdings sind die Löhne der Erzieherinnen im Wallis sogar noch etwas tiefer angesetzt als in den Nachbarkantonen.

Dem Vorstand ist sehr wohl bewusst: Wir können diesen Missstand nicht vollständig beheben. Trotzdem möchten wir das Lohnniveau im Rahmen unserer Möglichkeiten etwas anheben. Wir haben deshalb im September

2017 innerhalb des Vorstandes eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich unter der Leitung von Peter Luggen mit den Löhnen unseres Personals befasst. Verstärkt wird diese Arbeitsgruppe durch eine externe Personalfachfrau, die sich ehrenamtlich engagiert.

Wir möchten insbesondere die Einstiegsgehälter der gelernten Fachfrauen Kinderbetreuung erhöhen und damit auf ein konkurrenzfähiges Niveau anheben. Auch die erfahrenen Angestellten sollen insgesamt etwas besser entlohnt werden, allerdings in weniger grossem Umfang. Das Ziel ist es, sich den Empfehlungen des Branchenverbandes «KIBE Suisse» anzunähern.

Wir möchten insbesondere bei den Einsteigerinnen mit Fachausbildung ansetzen. Es ist erklärtes Ziel des Vorstandes, dass der Grundlohn bei Erzieherinnen bei 4'000 Franken Bruttomonatsgehalt beginnen soll. Bisher liegt dieser bei 3'600 Franken pro Monat.

Zudem möchten wir Aus- und Weiterbildungen besser honorieren, Weiterbildungen sollen sich finanziell auswirken. Die Angestellten im Stundenlohn werden ebenfalls überprüft.

Da diese moderaten Lohnerhöhungen finanziert werden müssen, werden wir unsere Einnahmen steigern müssen. Wir werden auf der Suche nach neuen finanziellen Mitteln alle Möglichkeiten ausschöpfen. Eines steht aber schon fest: Ohne eine Erhöhung der Elterntarife lässt sich selbst eine sehr moderate Korrektur beim Lohnniveau nicht finanzieren.

Aus diesem Grund beschäftigt sich eine zweite Arbeitsgruppe innerhalb des Vorstandes unter der Leitung von Hugo Treyer mit einer allfälligen Tarifierhöhung. Die Tarife wurden seit dem Jahr 2015 nicht mehr korrigiert und sind - verglichen mit den KITAS in der Umgebung - eher tief, vor allem für Eltern mit höheren Einkommen.

Noch können wir nicht abschätzen, wie sich die Tarifstufen im Detail verändern werden. Das hängt von den Lohnmassnahmen ab. Der Vorstand ist sich allerdings einig darin, dass wir als familienergänzende Betreuungseinrichtung eine hohe soziale Verantwortung haben. Eltern mit tiefen Einkommen sollten deshalb nicht stärker finanziell belastet werden. Aus diesem Grund werden wohl Betreuungsplätze für Kinder aus Familien mit höherem Einkommen moderat teurer werden. Der

Vorstand der Kindertagesstätte Ringelreija hofft auf das Verständnis der betroffenen Eltern.

Die finanzielle Mehrbelastung soll für alle so tief wie möglich gehalten werden. Wir werden im Verlaufe dieses Jahres sowohl intern als auch extern transparent informieren, sobald sich die Details geklärt haben.

## **7. Dank**

Der Vorstand bedankt sich insbesondere bei den beiden Co-Betriebsleiterinnen Claudia Volken und Lena Bittel und bei Ursula Holzer, die das Backoffice leitet. Sie führen die Kindertagesstätte umsichtig und haben einiges dazu beigetragen, dass sich der Vorstand schneller in die komplexe Thematik der Kinderbetreuung einarbeiten konnte. Die Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt, was den Vorstand sehr freut.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ringelreija, die sich jeden Tag mit viel Herzblut engagieren.

Ein Merci geht auch an die Stadtgemeinde Brig-Glis, insbesondere an den Sozialvorsteher Mathias Bellwald, sowie an den Kanton Wallis. Insbesondere an Nicole König, die den Bereich Tagesbetreuung im Oberwallis leitet.

Abschliessend bedanken wir uns bei den Eltern für ihr Vertrauen sowie bei allen Partnerorganisationen und Dienstleistern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Brig-Glis, den 14. März 2018

Priska Dellberg Chanton

Präsidentin Trägerverein

Kindertagesstätte Ringelreija Brig-Glis